

Das Osterberg-Institut

ist eines von drei deutschen Bildungsinstituten der Karl Kübel Stiftung. Es wurde 1995 in Niederkleveez in Schleswig-Holstein gegründet.

Unternehmer Karl Kübel

Stifter Karl Kübel war geprägt durch gleichermaßen soziales wie unternehmerisch-anpackendes Handeln. Er bot seinen Mitarbeitenden schon in den 1950-er Jahren Partnerschaftsverträge an, um sie an den geschaffenen Werten zu beteiligen und gleichzeitig Produktivität und Engagement zu steigern. 1973 verkaufte er sein Unternehmen und brachte den Erlös und große Teile seines Privatvermögens in die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie ein. Mehr Informationen über unsere Trägerstiftung finden Sie unter www.kkstiftung.de.

Unsere Philosophie

Der Mensch als Individuum steht im Mittelpunkt unserer Angebote. Wir gehen davon aus, dass Menschen ihren professionellen Kontext partnerschaftlich gestalten wollen und bereit sind, Verantwortung für sich und ihr Unternehmen zu übernehmen. Diejenigen mit Führungsverantwortung spielen dabei eine Schlüsselrolle. Sie können Impulse geben, eine neue Qualität des Denkens und Handelns zu entwickeln.

Unsere Einrichtung

Die Einrichtung des Osterberg-Institutes zielt darauf ab, Sie „zum Wesentlichen“, dem Anliegen Ihrer Weiterbildung, kommen zu lassen. Die freundlichen Räume, das großzügige Gelände und die traumhafte Umgebung ermöglichen Ihnen das Ausblenden unerwünschter Störungen und eine gleichermaßen entspannte wie spannende Fokussierung auf Ihr Thema.

Auf Minibars und Fernseher in den Zimmern verzichten wir bewusst. Bei den Mahlzeiten bieten wir statt kostspieliger und zeitraubender Bedienung effiziente und schmackhafte Büffets. Wir stellen Ihnen die Infrastruktur und eine passende Umgebung für eine zeitgemäße, professionelle und anregende Arbeit.



Leitung

Detlef Gieske

Familienunternehmer in 3. Generation; Berater für Familien- und Unternehmensdynamiken, Trainer, Coach, Supervisor, Spezialgebiet Nachfolgeprozesse

Familienunternehmen mit ihren ganz speziellen Dynamiken

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Generationen sichern

Eine Veranstaltung in Kooperation von UV Nord und Osterberg-Institut



Foto: photocase



Am Hang
24306 Niederkleveez
Fon 04523 9929-0 | Fax 04523 9929-50
info@osterberginstitut.de
www.osterberginstitut.de



Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.
BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein



Familienunternehmen mit ihren ganz speziellen Dynamiken

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Generationen sichern

Seminar 1801 | 25.–27. September 2011

Familiengeführte Unternehmen unterliegen ganz besonderen Dynamiken. Das trifft vor allem dann zu, wenn Familienmitglieder zusammenarbeiten. Dann vermischen und überlagern sich häufig Privates und Berufliches. „Firma“ und „Familie“ sind Systeme, deren Verflechtungen und Kollisionen ein enormes Konfliktpotenzial bergen können.

In der Praxis fällt es schwer, Firma und Familie klar zu trennen. Dies gilt besonders, wenn Unternehmensentwicklungen und Positionen im Betrieb stark durch familiäre Interessenlagen geprägt sind. Ungeklärte Themen können sich zudem potenzieren, wenn das Thema Betriebsnachfolge ansteht.

Es gibt Regeln und Gesetzmäßigkeiten (familiensystemische Prinzipien), die in diesem Seminar ganz speziell für Familienunternehmen deutlich gemacht werden. Die Kenntnis und Anwendung dieser Prinzipien kann großen Einfluss auf ein förderliches Familien- und Betriebsklima nehmen und so eine positive Erfolgsentwicklung des Unternehmens bewirken. Dies eröffnet Chancen, Missverständnisse und Missstände zu beheben, erfolgsverhindernde Strukturen aufzulösen – oder sogar all dies von vornherein zu vermeiden.

Inhalte

Anhand von realen Praxisbeispielen werden Sie mit verschiedenen Methoden eines erfolgreichen Familienmanagements vertraut gemacht. Sie lernen z. B. Aspekte aus dem familien-therapeutischen Coaching, dem NLP (einem ziel- und lösungsorientierten Kommunikationsmodell) und der Familien- und Unternehmenssystemik kennen. Im Einzelnen geht es u. a. um

- Analyse und Management besonderer Dynamiken in Unternehmerfamilien;
- offene sowie verdeckte Ordnungen und „Spielregeln“ zwischen zusammenarbeitenden Familienmitgliedern;
- Familienstrategien im Umgang mit Nachfolgeprozessen;
- Interventionswerkzeuge zur Lösung von Konflikten auf Familien- und Unternehmensebene;
- Wege, Ziele und Visionen, um die emotionalen und wirtschaftlichen Interessen von Unternehmen und Familie in einen Ausgleich zu bringen.

Die Teilnehmenden erhalten – in vertraulichem Rahmen – ausführlich Gelegenheit, ihre konkreten Anliegen aus Familie und/oder Unternehmen einzubringen. Sofern gewünscht, werden für diese Fragestellungen, unmittelbar und praxisnah, individuelle Lösungen erarbeitet.

Nutzen

Als Teilnehmende finden Sie für eigene Themen Klarheiten und erhalten familienstrategische Instrumente, mit denen sich Ihr Unternehmen ebenso wie Ihre Familie in friedvollem Klima und mit Erfolg entwickeln kann. Auch für den Fall einer bevorstehenden oder noch nicht vollständig vollzogenen Betriebsnachfolge erhalten Sie wichtige Führungswerkzeuge.

Zielgruppe

Unternehmer/innen sowie deren Familienmitglieder; Geschäftsführer/innen und Vorstände von Familienunternehmen.

Termin

25.–27. September 2011
Sonntag 17:00 Uhr – Dienstag 17:00 Uhr

Investition

Für Mitglieder des UV Nord und seiner Mitgliedsverbände:

€ 1472 bei Anmeldung bis 25. Juni 2011, danach € 1840

bei zwei Familienangehörigen
€ 2304 / € 2560 für zwei Personen

Für alle anderen:

€ 1840 bei Anmeldung bis 25. Juni 2011, danach € 2300

bei zwei Familienangehörigen
€ 2880 / € 3200 für zwei Personen

jeweils inklusive Pensionskosten

Gerade vor dem Besitzerwechsel ist ein Perspektivenwechsel sinnvoll, meint Unternehmer-Coach Gieske: „Besonders vielversprechend ist es, wenn sich die Inhabergeneration zunächst einmal in jede einzelne Person hineinversetzt, die für die Übernahme vorgesehen ist.“

Dabei, so Gieske, geht es um ehrliche Antworten auf Fragen wie: Welchen Wert hat der Betrieb eigentlich für die designierte Nachfolgerin, den Nachfolger? Fühlt die Person sich damit überhaupt wohl, oder übernimmt sie sich möglicherweise? Möchte sich der älteste Sohn vielleicht nur ‚ins gemachte Nest legen‘, während die jüngere Schwester für die Geschäftsführung klar besser geeignet wäre?

(Auszug aus einem Fachartikel über die Arbeit von Detlef Gieske, 2010)

Anmeldung (bitte ankreuzen)

zum Seminar 1801 | 25.–27. September 2011
Familienunternehmen mit ihren ganz speziellen Dynamiken – Konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Generationen sichern

Name _____ Vorname _____

Name 2. Person _____ Vorname 2. Person _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon / Email _____

Ggf. abweichende Rechnungsanschrift

Firma _____

Anschrift _____

Telefon / Email _____

- Wir sind Mitglied im Verband _____ und nehmen den um 20 % reduzierten Kooperationspreis des UV Nord in Anspruch.

Zahlungsweise

- Die Seminarkosten werden 8 Wochen vor Seminarbeginn überwiesen.
- Bitte ziehen Sie alle Kosten von folgendem Konto ein:

Konto-Nr. _____

KontoinhaberIn _____

Bank _____ BLZ _____

Zimmerwunsch bei Teilnahme von zwei Personen:

- zwei Einzelzimmer
- Doppelzimmer

Ich bin damit einverstanden, dass meine Adresse an die anderen Teilnehmenden weitergegeben wird (bitte ggf. streichen).

Ich habe von den AGB, wie sie auf www.osterberginstitut.de veröffentlicht sind, Kenntnis genommen und erkenne sie für mich und die von mir angemeldeten Personen ausdrücklich an.

Datum, Unterschrift